

## **ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME**

**Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:**

**VB 5**

**Betreff:** Drucksachennummer: 0143/2018  
**Sanierung und Erweiterung der Buschmühlenstraße**

**Beratungsfolge:**  
**Stadtentwicklungsausschuss am 13.02.2018**

## 1. Ausbaubeschreibung

Der in Rede stehende Bauabschnitt erstreckt sich von der Zufahrt zur Kläranlage bis zur Schwerter Straße. Die Ausbaulänge beträgt insgesamt 1.250 m, wobei auf einer Länge von 350 m nur die Asphaltdecke (Binder und Deckschicht) erneuert wird und auf 900 m ein Vollausbau erfolgt. Die Verkehrsflächenbreite beträgt in der Regel überall 13,00 m, die wie folgt aufgeteilt werden: Zwei Fahrspuren zu je 3,75 m, ein nördlicher Parkstreifen (Bankettbereich) von 3,00 m Breite und auf der südlichen Seite ein Gehbereich von 2,50 m.

Bordsteinanlagen werden nur an den Bushaltestellen installiert, um einen barrierefreien Zugang zum Bus zu gewährleisten. Alle anderen Nutzungstrennungen erfolgen durch Markierungen. Der Gehbereich wird zusätzlich abgepollert, um ein Beparken zu verhindern.

Alle Flächen - mit Ausnahme der Bushaltestellen - werden in Asphaltbauweise gemäß Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RStO 12) hergestellt.

Entsprechend wird die Fahrbahn im Bereich der Deckenerneuerung 12 cm Asphalt abgefräst und eine 8 cm starke Asphaltbinderschicht plus 4 cm Splittmastix-Deckschicht aufgebracht. Im Bankettbereich wird die Binderschicht auf 6 cm reduziert. Der Gehbereich erhält eine 4 cm starke Asphaltsschicht.

Der Verkehrsflächenaufbau im Bereich des Vollausbaus wird wie folgt ausgeführt:  
Fahrbahn: 4 cm Splittmastix, 8 cm Asphaltbinderschicht, 14 cm bituminöse Tragschicht und 39 cm Frostschutz- bzw. Schottertragschicht. Gesamtausbaustärke ist somit 65 cm.  
Im Bankettbereich werden sowohl die Binder- als auch die bituminöse Tragschicht um 2 cm reduziert. Außerdem beträgt die Ausbaustärke gesamt hier nur 50 cm.  
Der Gehbereich ist mit 40 cm Stärke ausreichend dimensioniert. Hier werden 4 cm Asphaltbeton, 10 cm Asphalttragschicht und 26 cm Frostschutzschicht hergestellt.

Im gesamten Bauabschnitt wird die Beleuchtungsanlage von der nördlichen auf die südliche Seite versetzt, um die Anfahrschäden durch Parkverkehr zu vermeiden.

## 2. Bewertung

Der oben beschriebene Ausbau stellt bereits eine Variante da, die technisch nicht weiter reduzierbar ist. Durch die Funktionstrennung der Verkehrsarten ohne Bordsteinanlagen konnten schon Kosten eingespart werden. Außerdem ist eine gesonderte Entwässerung nicht geplant, da die Oberflächenwässer über die Bankette in Seitengräben abgeführt werden.

Von einem Verzicht auf den (LKW-)Parkstreifen wird dringend abgeraten, da die Park-Problematik hier hinreichend bekannt ist. Auch die Parkmöglichkeit auf einem Autobahn an der Wandhofener Straße wird hier keine deutliche Entspannung zeigen.

Auf Linksabbiegespuren wurde verzichtet, da sich aus der Verkehrsbelastung DTV mit ca. 5.800 FZ keine Notwendigkeit ableiten lässt und hierdurch Stellplätze entfallen würden bei

Beibehaltung der Größe der Verkehrsfläche. Durch den Ausbau von Abbiegespuren in gleicher Bauausführung wie die Fahrbahn würden die Kosten sogar noch steigen.

### 3. Erneuerung der Straßenbeleuchtung

Die vorhandene - oder z. T. auch nicht mehr vorhandene - Straßenbeleuchtungsanlage besteht aus Peitschenmasten, die rein zur Ausleuchtung der Straßenfläche dienen. Die Fußwege in den Lenneauen werden also von der heutigen Straßenbeleuchtung nicht ausgeleuchtet.

Zur Verlegung auf die andere Straßenseite: Die Beleuchtungsanlage steht unabhängig von der „Seitenwahl“ zur Erneuerung an. Die Kosten für eben diese Erneuerung wären demnach sowieso angefallen. Im Zuge der Errichtung eines Gehweges/„Gehstreifens“ macht es nur Sinn, die Beleuchtungsanlage auf diesem Gehweg zu platzieren.

### 4. Erschließungsbeitrag

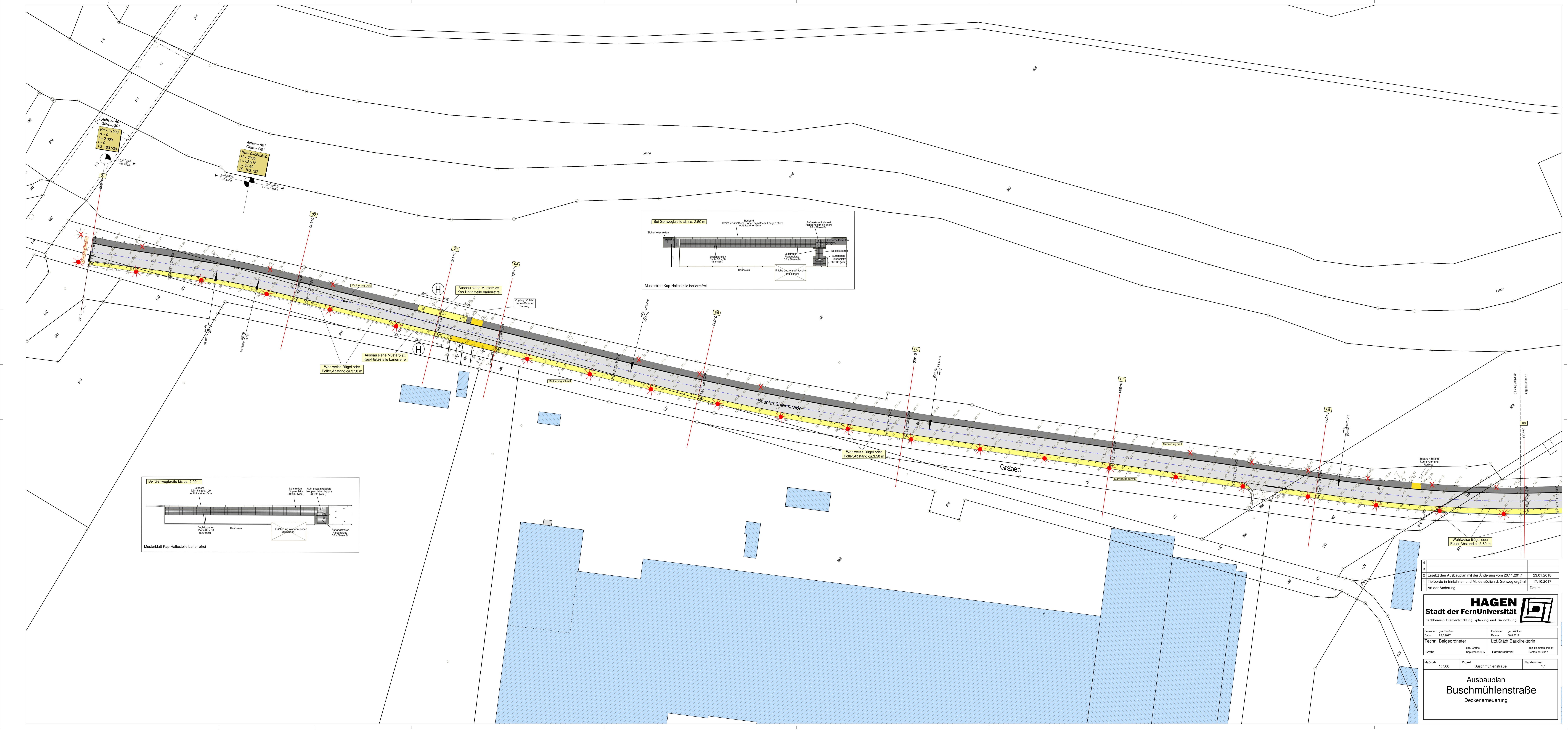
Es bestehen aus beitragsrechtlicher Sicht in keinerlei Hinsicht rechtliche Bedenken bezüglich der geplanten Ausbaumaßnahme. Die Buschmühlenstraße wurde Anfang der 1970-iger Jahre erstmalig endgültig hergestellt und nach den erschließungsbeitragsrechtlichen Vorschriften des damaligen Bundesbaugesetzes (jetzt BauGB) im Jahre 1975 abgerechnet. Bei der jetzt geplanten Maßnahme sind die Voraussetzungen für eine nachmalige Herstellung und Verbesserung im Sinne des § 8 KAG gegeben. Die Straße ist nach Ablauf der üblichen Nutzungsdauer unzweifelhaft verschlissen, was auch von allen Beteiligten nicht bestritten wird. Die entstehenden Ausbaukosten sind nach der Straßenbaubeitragssatzung anteilig auf die Anliegergrundstücke zu verteilen. Bei einem Gesamtaufwand von ca. 1.900.000,-- € werden rund 762.000,-- € = ca. 40% von den Anliegern erhoben. Eine Ermäßigung dieses Anteils ist rechtlich nicht möglich.


### 5. Bewirtschaftung Parkstreifen

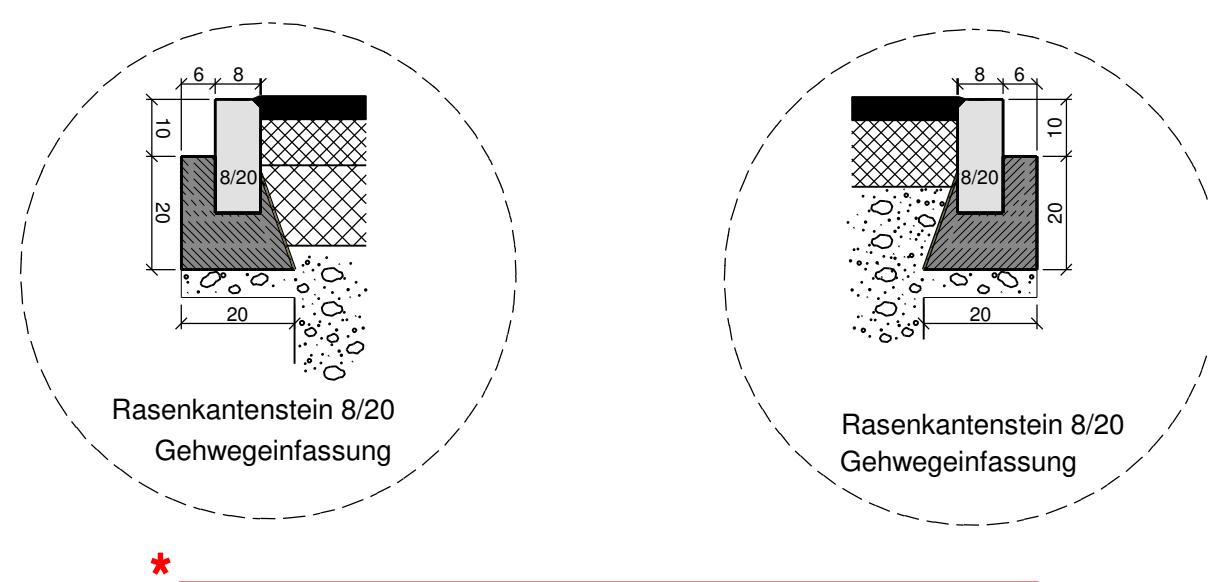
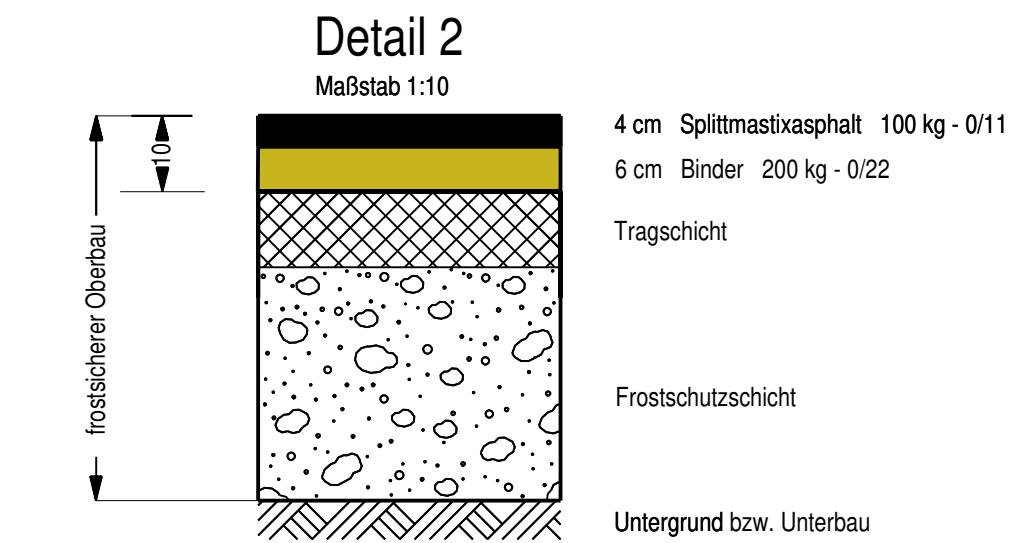
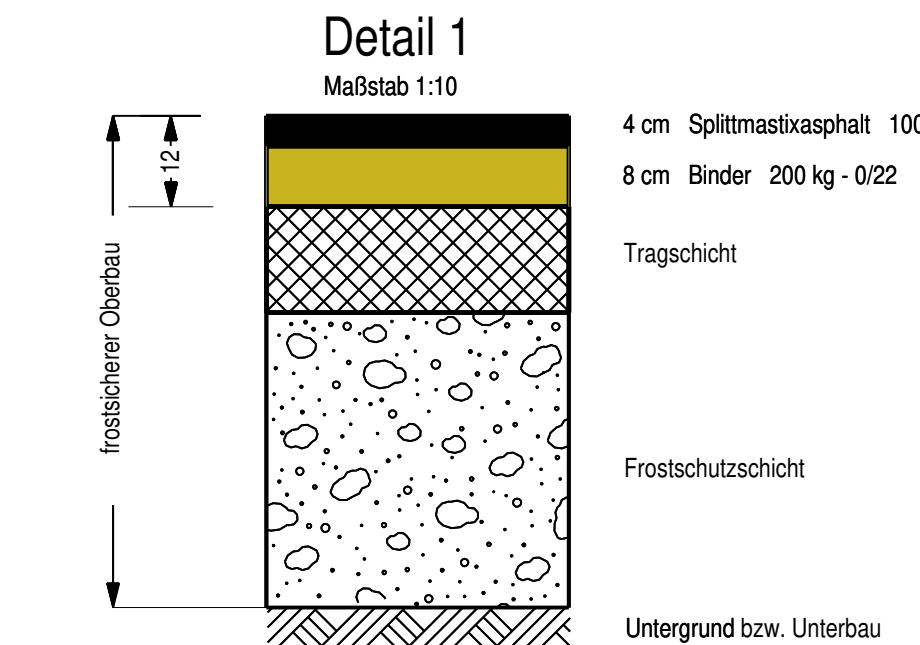
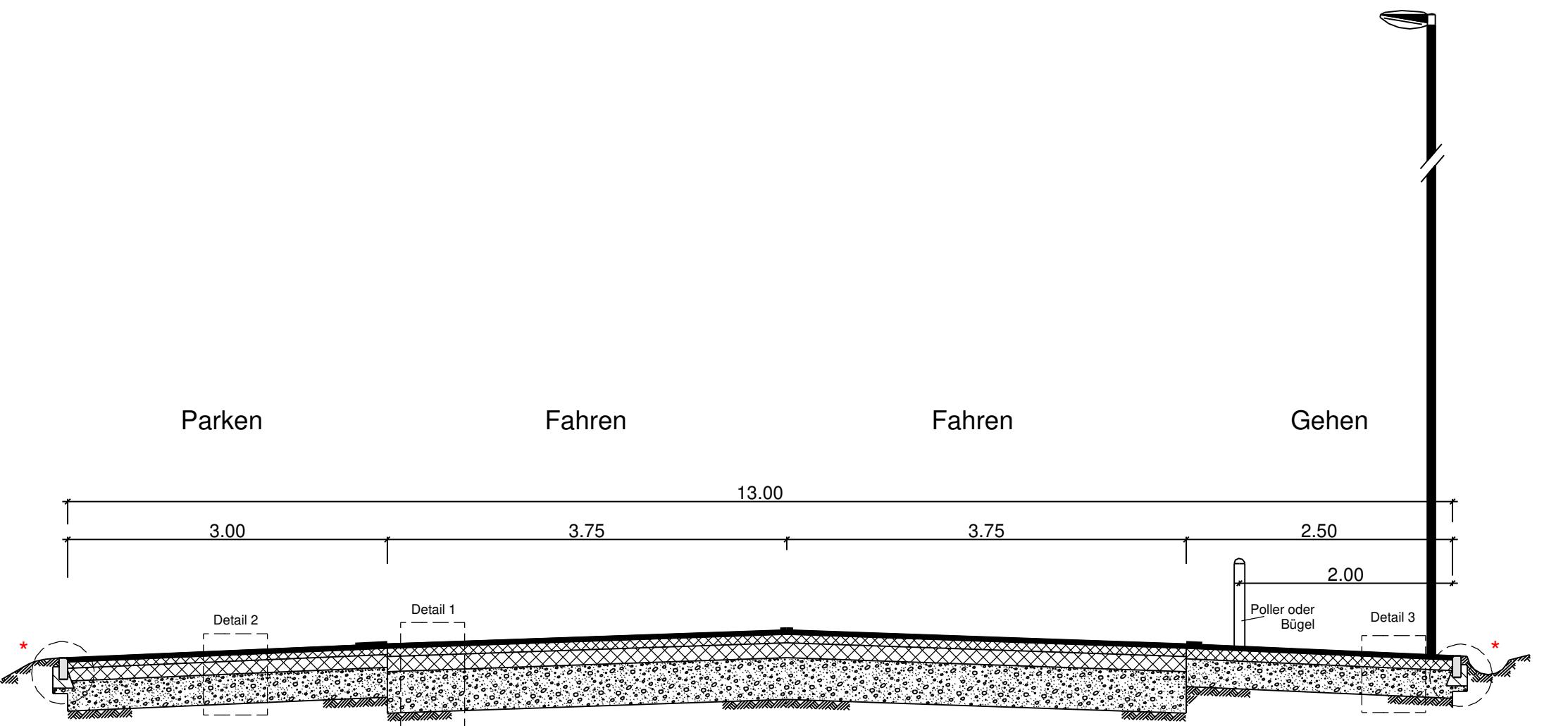
Der STEA kann grundsätzlich die Art der Bewirtschaftung der Parkmöglichkeiten beschließen. So ist grundsätzlich auch eine Parkscheibenregelung oder die Aufstellung von Parkautomaten an der neu ausgebauten Buschmühlenstraße möglich.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine regelmäßige Kontrolle im Außenbereich nur im Rahmen der personellen Möglichkeiten erfolgen kann. Eine dauerhafte Überwachung kann nicht sichergestellt werden.

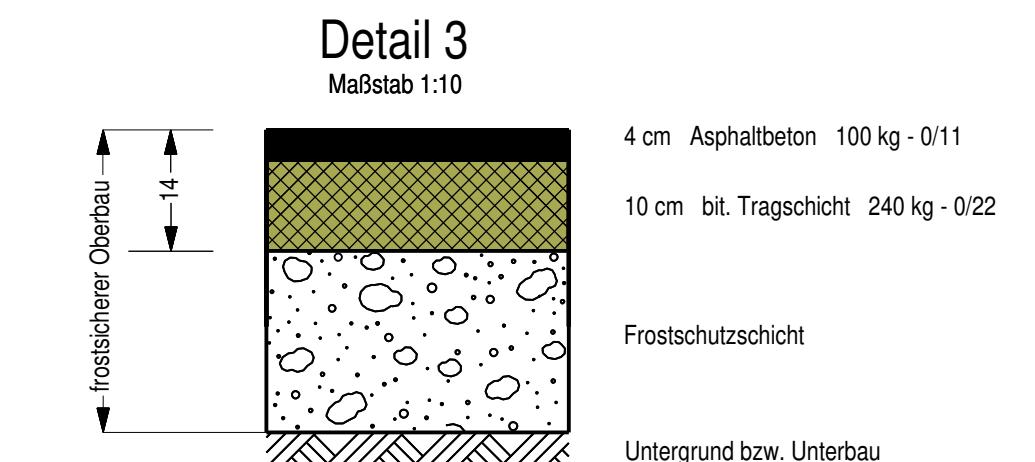
Bei einer entsprechenden Beschlussfassung ist auch festzulegen, welcher täglicher Zeitraum bewirtschaftet werden soll.







\* Rasenkantensteine im Bestand bereits vorhanden!  
Gegebenenfalls beim Ausbau regulieren.



**HAGEN**  
Stadt der FernUniversität

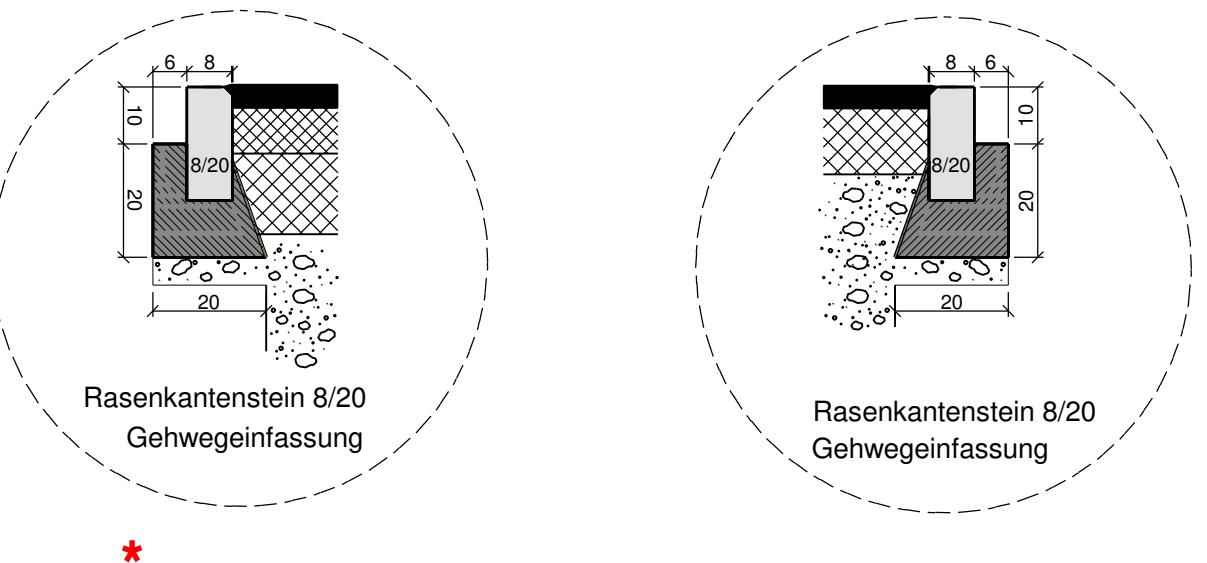
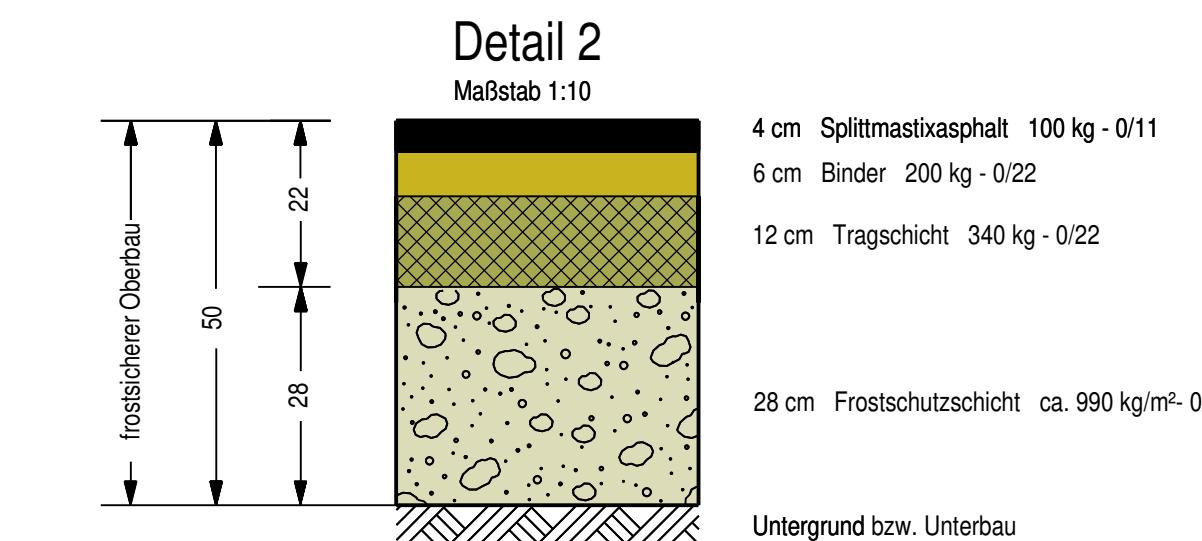
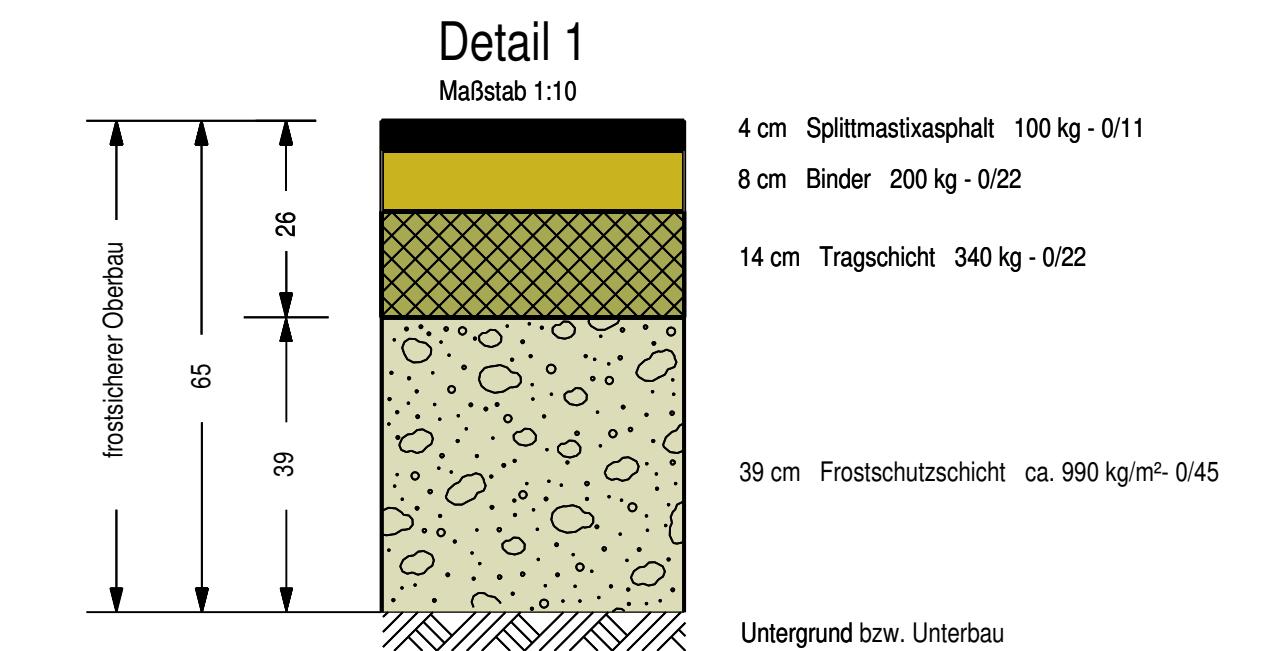
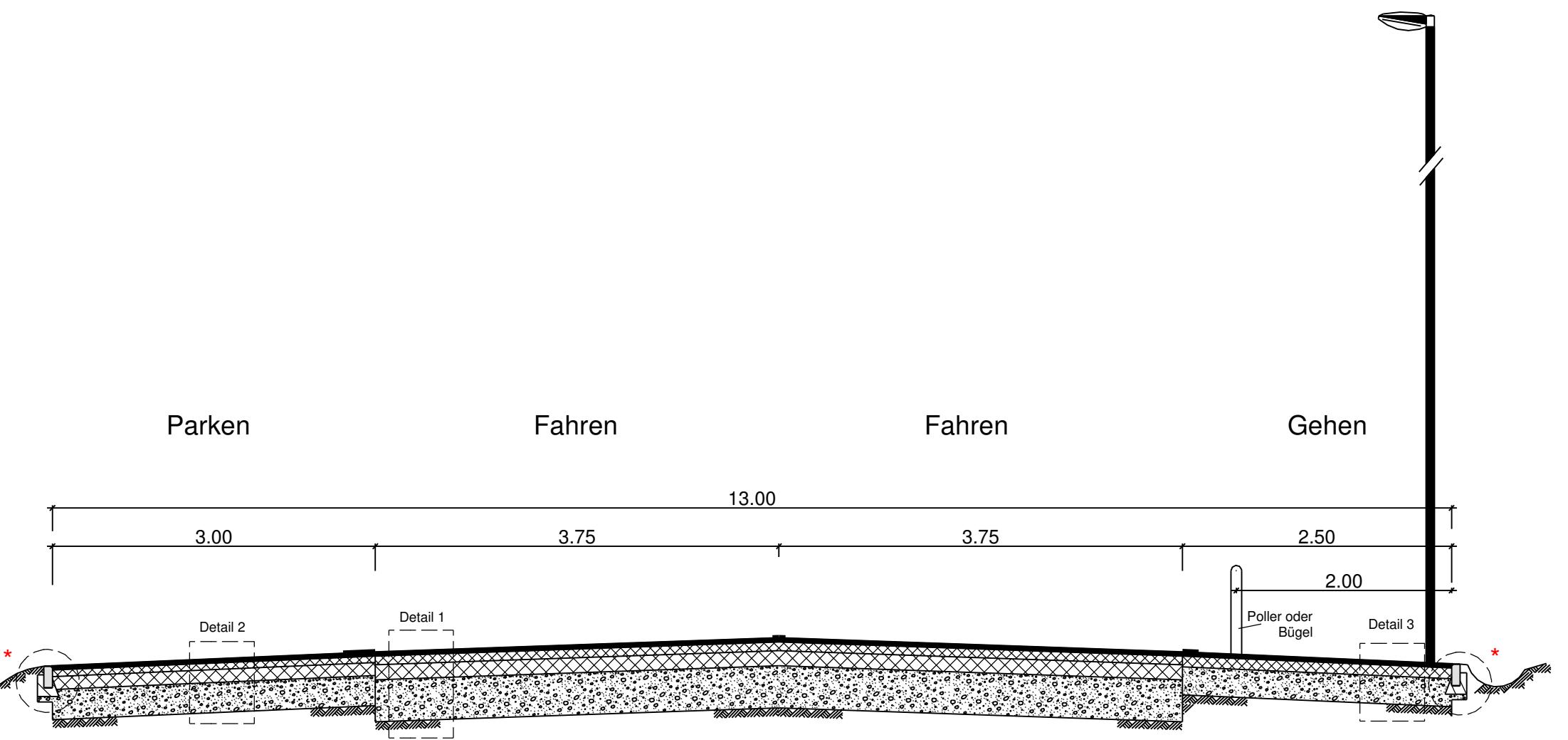
Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

Entworfen: gez. Theissen Datum: 29.8.2017	Fachh. g. V. Virkel Datum: 30.2.2017
Techn. Beigeordneter Grothe gez. Grothe September 2017	Leit. Städ.Baudirektori Hamm gez. Hamm September 2017

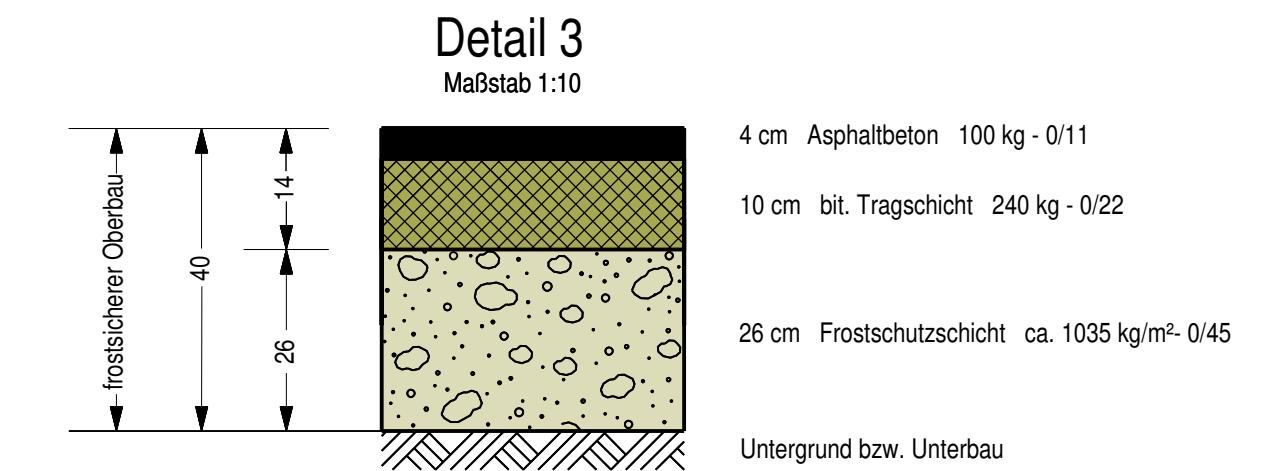
Maßstab 1: 50	Projekt Buschmühlenstraße	Plan-Nr. 3.2
------------------	------------------------------	-----------------

## Regelquerschnitt Buschmühlenstraße

Deckenerneuerung NUR DECK- u. BINDERSCHICHT



**Rasenkantensteine im Bestand bereits vorhanden!**  
Gegebenenfalls beim Ausbau regulieren.



**HAGEN**  
**Stadt der FernUniversität**

Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

Entworfen: gez. Theißen Datum: 29.8.2017	Fachherr: gez. Winkler Datum: 30.2.2017
Techn. Beigeordneter Grothe gez. Grothe September 2017	Leit-Städ.Bauleitktr. Hammes gez. Hammes September 2017

Maßstab: 1: 50	Projekt: Buschmühlenstraße	Plan-Nr.: 3.1
----------------	----------------------------	---------------

**Regelquerschnitt**  
**Buschmühlenstraße**  
Deckenerneuerung VOLLAUSSBAU

## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

60 Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen

**Beteiligt:**

61 Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung

**Betreff:**

Erneuerung Buschmühlenstraße von Zufahrt Kläranlage bis Schwerter Straße

**Beratungsfolge:**

08.11.2017 Bezirksvertretung Hagen-Nord

30.11.2017 Rat der Stadt Hagen

**Beschlussfassung:**

Rat der Stadt Hagen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Erneuerung der Buschmühlenstraße von Zufahrt Kläranlage bis Schwerter Straße wird zugestimmt,

2. Der Rat der Stadt Hagen ermächtigt den Kämmerer, für die Vergabe des Auftrages Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1.607.000 Euro außerplanmäßig gemäß § 85 GO auf dem PSP-Element 5.000197 bereit zu stellen. Die Deckung erfolgt durch nicht benötigte Verpflichtungsermächtigungen bei den Maßnahmen „Unteres Lennetal“ (607.000 Euro) und „Breitbandausbau“ (1.000.000 Euro).

3. Der Rat der Stadt Hagen nimmt ebenso die Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln in Höhe von 57.000 Euro gemäß § 83 GO zur Kenntnis. Die Deckung erfolgt aus Mehreinzahlungen bei der Maßnahme „Ausbau Grüntaler Str.“.

## Begründung

### Straßenbautechnische Betrachtung

Die Buschmühlenstraße ist als Hauptstraße / Industrie-Sammelstraße für das Gewerbegebiet Lennetal- Nord einzustufen. Entsprechend hoch ist auch die Verkehrsbelastung und hier insbesondere der Anteil an Schwerverkehr. Zusätzlich ist auch dem Parkverkehr für LKW Raum einzuräumen.

Der in Rede stehende Bauabschnitt erstreckt sich von der Zufahrt zur Kläranlage bis zur Schwerter Straße. Die Ausbaulänge beträgt insgesamt 1.250 m, wobei auf einer Länge von 350 m nur die Asphaltdecke (Binder und Deckschicht) erneuert wird und auf 900 m ein Vollausbau erfolgt. Die Verkehrsflächenbreite beträgt in der Regel überall 13,00 m, die wie folgt aufgeteilt werden:

Zwei Fahrsäulen zu je 3,75 m, ein nördlicher Parkstreifen (Bankett- Bereich) von 3,00 m Breite und auf der südlichen Seite ein Gehbereich von 2,50 m.

Bordsteinanlagen werden nur an den Bushaltestellen installiert, um einen barrierefreien Zugang zum Bus zu gewährleisten. Alle anderen Nutzungstrennungen erfolgen durch Markierungen. Der Gehbereich wird zusätzlich abgepollert, um ein Beparken zu verhindern.

Alle Flächen- mit Ausnahme der Bushaltestellen- werden in Asphaltbauweise gemäß Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RStO 12) hergestellt.

Entsprechend wird die Fahrbahn im Bereich der Deckenerneuerung 12 cm Asphalt abgefräst und eine 8 cm starke Asphaltbinderschicht plus 4 cm Splittmastix- Deckschicht aufgebracht. Im Bankettbereich wird die Binderschicht auf 6 cm reduziert. Der Gehbereich erhält eine 4 cm starke Asphaltdecke.

Der Verkehrsflächenaufbau im Bereich des Vollausbau wird wie folgt ausgeführt: Fahrbahn: 4 cm Splittmastix, 8 cm Asphaltbinderschicht, 14 cm bituminöse Tragschicht und 39 cm Frostschutz- bzw. Schottertragschicht. Gesamtausbaustärke ist somit 65 cm.

Im Bankettbereich werden sowohl die Binder- als auch die bituminöse Tragschicht um 2 cm reduziert. Außerdem beträgt die Ausbaustärke gesamt hier nur 50 cm.

Der Gehbereich ist mit 40 cm Stärke ausreichend dimensioniert. Hier werden 4 cm Asphaltbeton, 10 cm Asphalttragschicht und 26 cm Frostschutzschicht hergestellt.

Im gesamten Bauabschnitt wird die Beleuchtungsanlage von der nördlichen auf die südliche Seite versetzt, um die Anfahrschäden durch Parkverkehr zu vermeiden.

### Beitragsrechtliche Betrachtung

Da die Straße sich in einem straßenbautechnisch sehr schlechten Zustand befindet und die übliche Nutzungszeit (gem. Kommunalabgabengesetz (KAG) mindestens 25 Jahre) abgelaufen ist, ist eine komplette Erneuerung des gesamten Abschnittes erforderlich. Dadurch wird eine Beitragspflicht für die Anliegergrundstücke nach § 8 KAG in Verbindung mit der Straßenbaubetragssatzung der Stadt Hagen ausgelöst.

In der beitragsrechtlichen Betrachtung wird nur der beitragsfähige Aufwand der Herstellungskosten berücksichtigt. Hierzu zählen nicht die Personalkosten des WBH für die Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahme in Höhe von 99.000,-€.

Daher entsteht eine Differenz zwischen den beitragsfähigen Kosten in Höhe von 1.901.000,-€ und den Gesamtherstellungskosten in Höhe von 2.000.000,-€.

Die Straße ist nur einseitig anbaubar, so dass die satzungsgemäße Fahrbahnhöchstbreite von 8,50 m nur zu 2/3 in Ansatz zu bringen ist. Es sind daher nur 5,66 m beitragsfähig zu berücksichtigen.

Die geschätzten Kosten für die 7,50 m breite Fahrbahn belaufen sich auf 1.135.000,-€. Bezogen auf eine anrechenbare Breite von 5,66 m ist dies ein Anteil von 856.546,66€ an beitragsfähigem Aufwand, wovon 40% = 342.618,66€ an Beiträgen auf die Anliegergrundstücke entfallen.

Die Kosten für den Parkstreifen belaufen sich auf ca. 366.000,-€, wovon 60% = 219.600,-€ auf die Anlieger umgelegt werden.

Die Gehwegkosten betragen ca. 198.000,-€, die ebenfalls zu 60% = 118.800,-€ von den Anliegern zu tragen sind.

Die Beleuchtungskosten in Höhe von ca. 202.000,-€ werden zu 40% = 80.800,-€ auf die Anlieger umgelegt.

Die Anliegeranteile betragen insgesamt 761.818,66€. Bei 309.000 qm erschlossener Grundstücksflächen ergibt sich ein Beitrag von aufgerundet 2,50€/qm.

Die von der Beitragserhebung betroffenen vier Grundstückseigentümer werden vor Beschlussfassung durch die Bezirksvertretung über den geplanten Straßenausbau und die Höhe der voraussichtlichen Anliegerbeiträge entsprechend informiert.

Für die benötigten Auszahlungen in 2017 in Höhe von 393.000 Euro ist eine Bereitstellung gemäß § 83 GO in Höhe von 57.000 Euro erforderlich. Die Deckung erfolgt aus Mehreinzahlungen bei der Maßnahme „Ausbau Grüntaler Str.“.

Für die benötigten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1.607.000 Euro ist eine außerplanmäßig Bereitstellung gemäß § 85 GO auf dem PSP-Element 5.000197 erforderlich. Die Deckung erfolgt durch nicht benötigte Verpflichtungsermächtigungen bei den Maßnahmen „Unteres Lennetal“ (607.000 Euro) und „Breitbandausbau“ (1.000.000 Euro).

## Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

- Es entstehen folgende finanzielle und personelle Auswirkungen  
 Es entstehen folgende bilanzielle Auswirkungen

## Maßnahme

- konsumtive und investive Maßnahme

## Rechtscharakter

- Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges

### 1. Konsumtive Maßnahme

Teilplan:	5410	Bezeichnung:	Gemeindestraßen
Kostenstelle:	56200	Bezeichnung:	Gemeindestraßen

	Kostenart	2017	2018	2019	2020
Ertrag (-)					
Aufwand (+)	547100			575.854,00 €	
Eigenanteil				575.854,00 €	

## Kurzbegründung:

- Finanzierung ist im lfd. Haushalt bereits eingeplant/gesichert

### 2. Investive Maßnahme

Teilplan:	5410	Bezeichnung:	Gemeindestraßen
Finanzstelle:	5000197	Bezeichnung:	Straßenerneuerung Buschmühlenstraße

	Finanz pos.	Gesamt	2017	2018	2019	2021
Einzahlung(-)	688200	-761.819,00 €				-761.819,00 €
Auszahlung(+)	785200	2.000.000,00 €	393.000,00 €	807.000,00 €	800.000,00 €	
Eigenanteil		1.238.181,00 €	393.000,00 €	807.000,00 €	800.000,00 €	-761.819,00 €

	Finanz pos.	Gesamt	2017	2018	2019	2021
Verpflichtungsermächtigung	785200	1.607.000,00 €	1.607.000,00 €			

## Kurzbegründung:

- Finanzierung ist im lfd. Haushalt bereits eingeplant/gesichert  
 Finanzierung (zusätzliche) in 2017 kann gesichert werden (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung)

### 3. Auswirkungen auf die Bilanz (nach vorheriger Abstimmung mit der Finanzbuchhaltung)

#### Aktiva:

(Bitte eintragen)

Die Erneuerung der Buschmühlenstraße auf einer Länge von 1.250 m führt zunächst zu einer außerplanmäßigen Abschreibung des im Anlagenbestand bilanzierten Restbuchwertes in Höhe von rd. 575.854 € (Stichtag: 31.12.2019). Die vorhandene Beleuchtung hat keinen Restbuchwert (Stand: 31.12.2019). Die im Zuge der Erneuerung anfallenden Ausgaben in Höhe von insgesamt 2.000.000 € sind als Anschaffungs- und Herstellungskosten zu aktivieren. Hierbei entfallen 1.788.000 € auf die Straße (Fahrbahn 1.194.500 € + Parkstreifen 385.200 € + Gehweg 208.300 €) und 212.000 € auf die Beleuchtungsanlage. Unter Berücksichtigung der für die Aktivierung zugrunde zu legenden Nutzungsdauern ergibt sich für die Straße ein jährlicher Abschreibungenaufwand von 32.510 € (1.788.000 € / 55 Jahre) und für die Beleuchtungsanlage von 8.480 € (212.000 € / 25 Jahre). Der jährliche Aufwand aus Abschreibungen beträgt für die Gesamtmaßnahme somit 40.990,00 €.

#### Passiva:

(Bitte eintragen)

Da es sich bei der Erneuerung um eine abrechnungsfähige Maßnahme nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) handelt, sind voraussichtliche Beitragseinnahmen in Höhe von 761.819 € zu passivieren. Hier von entfallen 681.019 € auf die Straße (Fahrbahn 342.619 € + Parkstreifen 219.600 € + Gehweg 118.800 €) und 80.800 € auf die Beleuchtungsanlage. Die Auflösung dieser zu bildenden Sonderposten erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf der Aktivseite und führt zu einem jährlichen Ertrag in Höhe von insgesamt 15.615 € (Fahrbahn/Parkstreifen/Gehweg = gesamt 681.019 € / 55 Jahre = 12.383 € und Beleuchtung = 80.800 € / 25 Jahre = 3.232 €).

### 4. Folgekosten:

a) jährliche Kreditfinanzierungskosten für den Eigenfinanzierungsanteil (1,5%)	18.573,00 €
b) Gebäudeunterhaltsaufwand je Jahr	€
c) sonstige Betriebskosten je Jahr (1,5% der Herstellungskosten)	30.000,00 €
d) Abschreibung je Jahr (nur bei investiven Maßnahmen)	40.990,00 €
e) personelle Folgekosten je Jahr	€
Zwischensumme	89.563,00 €
abzüglich zusätzlicher Erlöse je Jahr	-15.615,00 €
<b>Ergibt Nettofolgekosten im Jahr von insgesamt</b>	<b>73.948,00 €</b>

gez.

Erik O. Schulz  
Oberbürgermeister

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

Thomas Grothe  
Technischer Beigeordneter

gez.

Christoph Gerbersmann  
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

## Verfügung / Unterschriften

## Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich

## **Oberbürgermeister**

## Gesehen:

## **Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer**

## Stadtsyndikus

## Beigeordneter/r Die Betriebsleitung Gegenzeichen:

### Amt/Eigenbetrieb:

## **Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:**

**Amt/Eigenbetrieb:** **Anzahl:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---